

AKTION MEHLSCHWALBE



NABU Ortsgruppe Görwihl



Stadt Bad Säckingen

AKTION MEHLSCHWALBE

Die Mehlschwalbe ist die häufigste unserer einheimischen Schwalbenarten. Sie ist ca. 13 cm lang und wiegt zwischen 16 und 25 Gramm. Kopf, Rücken Flügel und Schwanz sind schwarz, die Unterseite und der Bürzel sind dagegen mahlweiß (Name!).

Ursprünglich ein Felsenbrüter ist sie dem Menschen in die Siedlungen gefolgt und nistet vorwiegend an Gebäuden. Dort baut sie ihr kunstvolles Nest aus Lehm unter dem Dachüberstand. Die Hauptnahrung der Mehlschwalbe besteht aus im Flug erbeuteten Insekten, nicht zuletzt Stechmücken. Während einer Brut verzehrt eine Schwalbenfamilie mehr als 1 kg Insekten.

Mehlschwalben sind Zugvögel und verbringen den Winter zwischen Sahara und Südafrika. Nach der Brutzeit im Sommer versammeln sie sich im Herbst zu Hunderten, um gemeinsam die lange Reise in den Süden anzutreten. Im Frühjahr kehren sie zu uns zurück und ziehen zwischen Mitte Mai und Mitte September in meist zwei Bruten je vier bis fünf Junge groß. Die Brutdauer beträgt 12 bis 15 Tage, die Jungen bleiben anschließend noch einen knappen Monat im Nest.

GEFÄHRDUNG

Eine Schwalbe unter dem Dach zu beherbergen galt früher als Glücksbringer. Aber die Bestände des einstigen „Allerweltsvogels“ sind in den letzten Jahren besorgniserregend zurückgegangen und so steht die Mehlschwalbe heute unter besonderem Schutz.

Zahlreiche Faktoren gefährden sie in ihrer Lebensweise:

fehlendes Nistmaterial aufgrund von Flächenversiegelung sowie mangelndes Nahrungsangebot an Insekten aufgrund intensiver Landwirtschaft und naturferner Gärten zerstören zunehmend die Lebensgrundlage der Mehlschwalbe. Aber auch moderne Bauweisen und abnehmende Toleranz des Menschen gegenüber diesen Mitbewohnern stellen eine ernsthafte Bedrohung dar.

Konflikte: Mehlschwalben halten ihr Nest frei von Kot. Dadurch kann es unterhalb des Nestes zu Verschmutzungen kommen, was den Hausbewohnern verständlicherweise unlieb ist und die Toleranz gegenüber Mehlschwalben sinken ließ. Doch dieser Konflikt kann gelöst werden ohne die Mehlschwalbe ihrer Brutmöglichkeit zu berauben: als Schutz vor dem anfallenden Vogeldreck eignet sich die Montage eines Kotbrettes unterhalb der Nester, das Verschmutzungen abfängt. Dieses sollte mindestens 50 cm Abstand zum Nest haben, damit der freie Anflug gewährleistet bleibt. Der Kot eignet sich übrigens auch als Dünger für den Garten.

Besondere Gefahren drohen den Mehlschwalben bei großangelegten Gebäudesanierungen, bei denen die Nester meist unwissentlich zerstört werden. Ist eine Erhaltung der Nester nicht möglich, können auch Kunstnester an die Fassaden angebracht werden, die von den Mehlschwalben gerne angenommen werden.

GEPLANTE SCHUTZMAßNAHMEN

Wichtig für den Schutz der Mehlschwalbe ist zunächst die Erfassung ihrer Lebensräume und Brutplätze. Dazu wollen wir in Bad Säckingen eine Brutplatzkartierung durchführen, deren Ergebnisse der Sicherung der Vorkommen dienen. Hierzu bitten wir um Ihre Mithilfe. Bitte melden Sie uns Ihre Beobachtungen (siehe Erhebungsbogen).

Erhebungsbogen zur Kartierung von Mehlschwalben-Nestern

Absender

Vorname, Name

Straße

Wohnort

Haben Sie Mehlschwalben-Nester beobachtet? Wo?

Straße:

Haus-Nr.:

Ortsteil:

Gebäudeseite:

Wieviele Nester sind vorhanden?

Hat sich die Anzahl der Nester und der brütenden Tiere in den letzten Jahren verändert?

Haben Sie andere Vogelarten (u. a. Mauersegler, Hausrotschwanz, Haussperling) oder Fledermäuse an Ihrem Haus beobachtet?

Wenn ja wieviele?

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Adresse

Stadtverwaltung
Herr Ralf Däubler
Umweltreferat
Rathausplatz 1
79713 Bad Säckingen

NABU Görwihl
Herr Rudi Apel
Hauptstraße 14
79733 Görwihl
Tel. 07754/7139
E-Mail: nabu.goerwihl@t-online.de